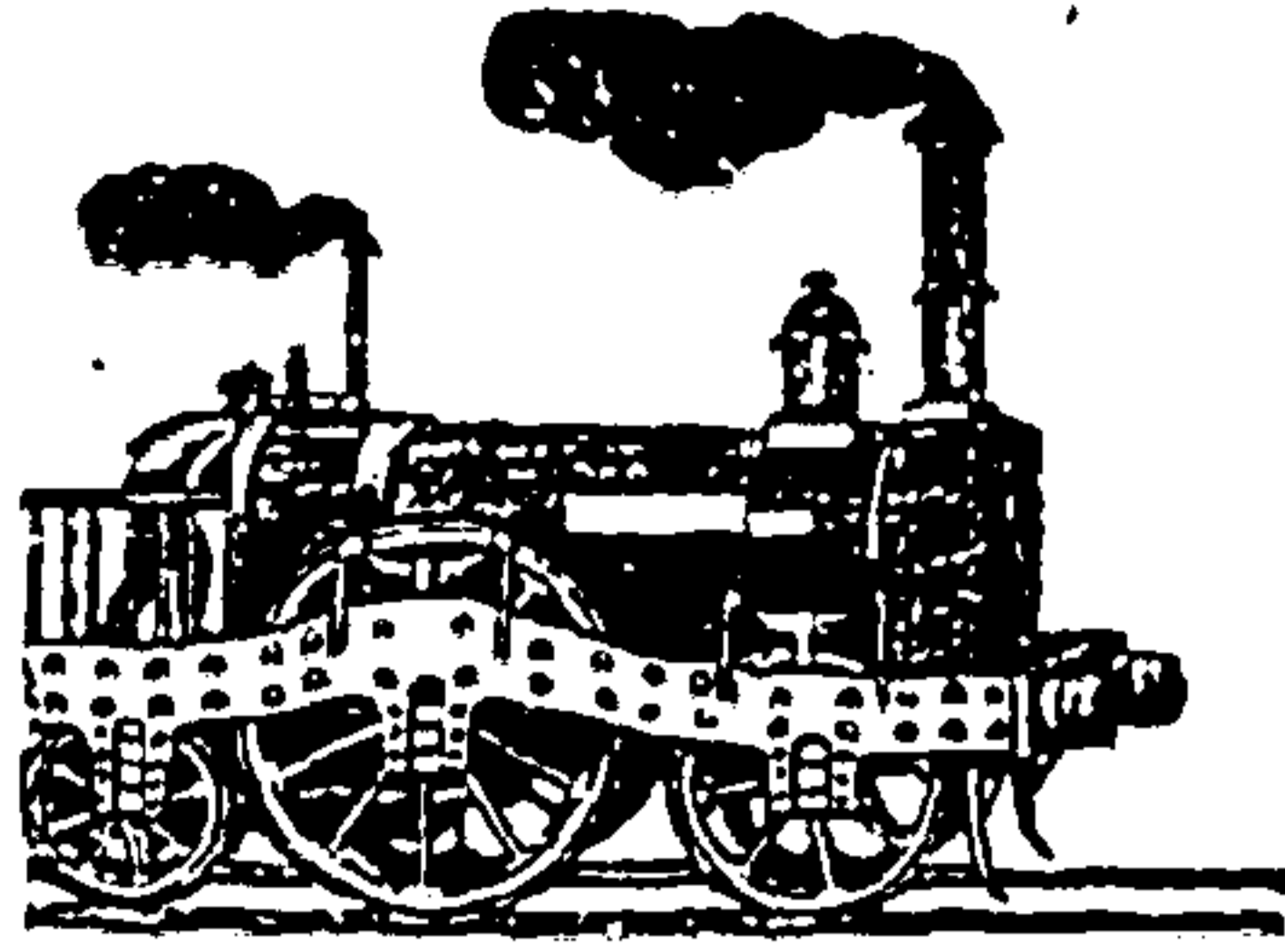


Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend;
Inserate müssen Tags zuvor bis Mittag eingehen.

Loomotive

Insertionsgebühr für die gespaltene Zeile 1 Sgr.
Wiederholungen kosten nur die Hälfte.

an der



Oder.

Zeitung für alle Stände,

verbunden mit dem **Intelligenzblatt** für die Städte:

Dels, Bernstadt, Julinsburg, Hundsfield, Festenberg, Namslau, Ohlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von A. Ludwig.

Nro. 140.

Dels, den 4. Dezember

1866.

Rede des Abgeordneten Kuranda im niederösterreichischen Landtage über die Adresse.

.... Es giebt in der Adresse keine Stelle, die mir in der Seele brennt, wie die Ausscheidung Oesterreichs aus Deutschland. (Bravo! Bravo!) Als vor wenigen Jahren in Frankfurt bei einem Volksfeste ein Redner die deutschen Oesterreicher das Schmerzenskind Deutschlands nannte, wehrten wir uns und erkannten in uns die treuen Söhne des Vaterlandes. Das Wort ist jetzt wahr geworden. Wir sind die Schmerzenskinder Deutschlands geworden. (Beifall.) Oesterreich, das die Angriffe des Halbmonds auf Deutschland zurückwies, ist jetzt hinausgeworfen aus dem deutschen Vaterlande (Beifall), das Lischtuch ist entzweigerissen, (Beifall). Aber in uns lebt das Gefühl: so kann, so darf es nicht bleiben. (Stürmischer Beifall.) Es ist wahr, die Schuld fällt nicht ganz auf das gegenwärtige Ministerium. Es war ein früherer Moment, wo das Abgeordnetenhaus warnend die Stimme erhob (Beifall), aber wir haben in den Wind geredet. Man folgte den Rufen des Mannes, und er selbst kam nach Wien, recognoscirte das Land und bereitete es sich vor für seine Unternehmungen. Seine Saat, sein Hohn über die Volksvertretung fiel auf guten Boden und die Saat ging auf und schoß empor in den Halmen einer Regierung, deren erstes Werk die Eistirung der Verfassung war. (Lebhafter Beifall). Jetzt, sagte jener Mann, dessen Namen ich nicht nennen will, jetzt ist meine Zeit gekommen. Jetzt folgte er dem Sage Mephisto's:

„Fallen soll das Band,
Mein ist das Land“.

(Stürmischer Beifall. Rufe: Ausgezeichnet.) Ich will nicht auf die militärische Seite dieses Krieges eingehen, über die noch tiefes Dunkel herrscht, das durch die Schrift eines beteiligten Generals nur zum geringsten Theile aufgehellt ist — ich frage, was ging damals im Ministerthum vor? Der Minister des Aeußern von damals erwidert Jedermann, er sei gegen den Krieg gewesen, der Minister des Innern und der Finanzminister waren für den Krieg. (Lebhafter Beifall.) Wo ist da die Consequenz und wer war der Minister des Innern? Etwa ein in deutschem Patriotismus erprobter Mann? Nein, ein Fremder (Stürmischer Zuruf), der den Deutschen in Böhmen nichts Gutes angethan, der sie aus der Majorität in die Minorität gebracht, sie schon zu einem verhassten Bruderstamme gemacht. (Beifall.) Und trotz dieser Ereignisse, was ist geschehen? Uns, die Völker, hat die Nemesis erreicht (Sehr wahr!), jene Männer aber sitzen noch auf ihren curulischen Stühlen und spielen das Spiel weiter. (Lebhafter Beifall.) Sie wagen Einsatz um Einsatz. Für die Eistirung wurde die Februar-Verfassung, bei dem ersten Rescripte auch schon das October-Diplom eingesetzt. (Sehr wahr!) Wer weiß, was diese Männer einsetzen werden. Bezüglich der ungarischen Frage

bemerkte Redner, der Landtag halte fest an dem Satze: nihil de nobis sine nobis, und werde seiner Zeit verlangen, daß die Vereinbarung mit Ungarn dem Reichsrathe vorgelegt werde; dieser allein sei in dieser Sache competent. Ich kehre zurück zur Adresse. Wir können nicht aus Deutschland ausgeschlossen bleiben wir müssen uns wieder vereinigen, zunächst mit Süddeutschland. Dazu bedarf es aber vor Allem der Herstellung der Verfassung, damit man nicht glaube, es sei Oesterreich ein reactionärer Staat. Und dann — alle Welt weiß, daß der Friede von Prag kein dauernder sei. Der Krieg wird wiederkommen, muß wiederkommen. Soll Se. Majestät dann wieder ohne Volksvertretung sein? Nein! Denn Oesterreichs Untergang ist dann gewiß. Stimmen Sie darum für die Einberufung des Reichsrathes, für die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. (Stürmischer Beifall.)

Neueste Zeitereignisse.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 1. Dezember.

Das Haus tritt in die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern. Reg.-Comm. Wulfsheim begründet den Etat, der fast durchgängig in Uebereinstimmung mit dem Etat pro 1866 sei. Die Mehrbeträge seien mit Ausnahme eines (31,000 Thlr. für Dienstaufwand: Entschädigungen für Landräthe) schon für 1866 ausgezahlt gewesen, aber nicht zur Verwendung gekommen. Der Etat schließt ab mit 703,318 Thlr. Einnahme und 5,686,778 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. Ausgabe. Die Rechtsfertigung der einzelnen Titel soll bei der Einzel-Berathung erfolgen.

Abg. v. Unruh. Der Minister des Innern hat in seiner Rede am 23. v. M. Angriffe erhoben, welche nicht ohne Antwort bleiben können. Er hat Parteien den Vorwurf gemacht, sie wollen aus dem Schiffbruch retten, was zu retten ist, und sich ihren Wählern gegenüber durch Angriffe auf das Ministerium rechtfertigen, und er hat die Idee von dem Zwiespalt im Ministerium getadelt. Er glaube doch nicht, daß der Minister der Aufsicht sei, jede liberale Partei, welche sich der Regierung nähere, leide Schiffbruch. Er hält den Ministerpräsidenten keineswegs für liberal; in seiner auswärtigen Politik befolge er dieselbe Politik, wie Friedrich der Große, und diese Politik war eine revolutionäre, eine Auslehnung gegen Kaiser und Reich, ein Kampf gegen die Legitimität. Preußen hat noch eine zweite Periode revolutionärer Politik von oben durchgemacht, die Zeit der Gesetzgebung von 1808. Diese auswärtige Politik kann man nicht konservativ nennen, sie ist revolutionär. Offenbar war die Politik des Grafen Bismarck schon seit Jahren auf die Hinausdrängung Oesterreichs aus Deutschland und auf die Beseitigung der Kleinstaaten gerichtet. Der Redner billigt diese Politik vollständig, aber er kann sie nicht konservativ nennen.